

# Handwerk im Saarland

Freitag, 8. April 2022

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK-SAARLAND.DE](http://WWW.HWK-SAARLAND.DE)

Nr. 6



Handwerkskammer  
des Saarlandes

## Weiterbildungsangebote der Akademie

- 26.04. Vorsorge treffen – aber richtig  
8 U'Std./2 Abende/150 €
- 27.04. Online-Power-Workshop:  
Social Media Marketing  
4 U'Std./2 Abende/110 €  
Verkaufsorientierte  
Professionelles Office  
42 U'Std./6 Samstage/560 €
- 03.05. Kalkulation kompakt  
20 U'Std./4 Abende/250 €
- 03.05. Online-IT Sicherheit mit  
System Modul 1  
4 U'Std./1 Abend/85 €
- 10.05. Konfliktstrategie – Konflikte  
erkennen, analysieren, lösen  
16 U'Std./4 Abende/250 €
- 14.06. Führungskompetenz;  
Die Führungskraft als  
Kommunikator und  
Motivator  
40 U'Std./10 Abende/545 €

## Meistervorbereitung berufsbegleitend

- Teil II Fachtheorie**  
Mai 22 Feinwerkmechaniker  
Mai 22 Metallbauer  
März 23 Bäcker  
März 23 Karosserie u.  
Fahrzeugbauer  
Mai 23 Konditor  
Aug. 23 Tischler  
Sept. 23 Dachdecker

- Teil III Wirtschaft und Recht**  
1 Jahr berufsbegleitend  
Abend-, Montag-,  
Samstagform

- Teil IV Berufs- und  
Arbeitspädagogik**  
16.05. 2 Wochen Blockform ca.  
Sept. 22 4 Monate/Abendform

## Technische Weiterbildung

- CAD-Fachkraft  
Sept. 22 200 U'Std./berufsbegleitend/  
1.750 €  
Geprüfte Fachkraft für 3D-  
Druck u. innovative  
Sept. 22 Produktentwicklung  
200 U'Std./berufsbegleitend/  
2.475 €

Ihre Ansprechpartnerin  
**Cornelia Fauß, 0681 5809-132**



QR-Code einscannen und  
komplettes Weiterbildungs-  
angebot unserer HWK ent-  
decken.

## REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes  
Hohenzollernstr. 47 – 49  
66117 Saarbrücken  
Tel.: 0681/ 58090  
Fax: 0681/ 5809-177  
E-Mail: [info@hwk-saarland.de](mailto:info@hwk-saarland.de)

Verantwortlich:  
**Bernd Reis**  
**Sarah Materna**  
Tel.: 0681/ 5809-313  
E-Mail: [s.materna@hwk-saarland.de](mailto:s.materna@hwk-saarland.de)

# Volle Auftragsbücher bei Materialengpässen

**HANDWERKSWIRTSCHAFT:** Corona begleitet uns seit zwei Jahren und stellt uns weiterhin vor Herausforderungen. Zusätzlich ist der Ukraine-Krieg nicht nur eine Bewährungsprobe für Europa, auch das regionale Handwerk ist zusätzlich belastet.



HWK-Präsident Bernd Wegner, HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis, Vorstandsmitglied und Dachdeckermeister Helmut Zimmer, der Landesinnungsmeister der saarländischen Bäckerinnung, Hans-Jörg Kleinbauer, der Geschäftsführer von Elektro Bartruff GmbH, Kai Bartruff, und die Geschäftsführerin von Klippel & Wolf GmbH Elektromontage und Vorsitzende des saarländischen Landesverbandes von Frau & Handwerk, Stephanie Klippel (von links oben nach rechts unten).

VON YVONNE HANDSCHUHER

Das saarländische Handwerk meisterte die Corona-Pandemie im Großen und Ganzen gut, berichtet Bernd Wegner, Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK). „Es gab aber auch einzelne Branchen, besonders unsere Frisöre und das Nahrungsmittelhandwerk, die die Pandemie hart getroffen hat“, sagt der Präsident.

Unterm Strich habe sich das Gesamthandwerk innerhalb des Saarlandes jedoch auch in dieser Krise einmal mehr als Stabilitätsanker erwiesen und seinen wirtschaftlichen Beitrag geleistet, ergänzt HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis und betont: „Das freut uns natürlich sehr und ist eine gute Botschaft an alle diejenigen, die eine Ausbildung oder Beschäftigung im Handwerk anstreben.“

Beide sind sich einig, dass die Umfeldler für die saarländischen Handwerksbetriebe herausfordernd blieben. „Aktuell sind die Betriebe vielfach mit massiven Energie- und Materialpreiserhöhungen konfrontiert. Die explodierenden Preise für Strom, Öl, Sprit und Gas stellen eine erhebliche Kostenbelastung für unsere Betriebe dar“, beklagt Präsident Wegner.

Dass die Lage sich mittlerweile nochmal etwas zugespitzt habe, auch bedingt durch den Krieg in der Ukraine, bestätigt auch HWK-Vorstandsmitglied Helmut Zimmer. Der selbständige Dachdecker- und Zimmermeister berichtet: „Große Ziegelhersteller haben uns zum Beispiel einen Bestellstopp bis August dieses Jahres mitgeteilt.“ Das sei für eine Firma, deren Umsatz von Bedachungsartikeln abhängt, „natürlich eine ganz bittere Nachricht“. Zimmer weiter: „In dem Sektor Erneuerbare Energien, in dem wir uns mit dem Neubau von Photovoltaik-Anlagen bewegen, kommt es

ebenfalls zu Stockungen des Materialflusses von vier bis fünf Monaten. Beides bei vollen Auftragsbüchern.“ Der Auftragsbestand sei enorm, aber der Materialzufluss erschwere zusehends den Abbau der Aufträge. Zimmer: „So haben wir vergangenes Jahr beim Holz schon den Dämpfer und die Krise erlebt, die sich jetzt nochmal weiter auf andere Werkstoffe und Bereiche ausdehnt.“

Der Landesinnungsmeister der saarländischen Bäckerinnung, Hans-Jörg Kleinbauer, erinnert sich an den Beginn der Pandemie: „Als am Anfang während der harten Lockdowns unsere Cafés schließen mussten und der Verkauf an der Theke weiterging, war der Umsatzverlust unterschiedlich groß.“ Dabei sei die Lage der Verkaufsstelle entscheidend gewesen. Kleinbauer: „Verkaufsstellen in Citylage und im Grenzgebiet hatten mit Umsatzrückgängen von mehr als 50 Prozent zu kämpfen. Besser schnitten Betriebe in ländlicher Umgebung ab. Diese konnten teilweise sogar höhere Umsätze erzielen.“ Kleinbauer betont, dass sich Betriebe mit Cafés bis heute noch nicht richtig erholt hätten.

„Die 3G-Regel, begrenzte Besucherzahlen bei Veranstaltungen und die Verunsicherung bei unserer Kundschaft lässt noch keinen normalen Ablauf zu“, erklärt der Bäcker und fährt fort: „Wir hoffen, dass jetzt im Frühjahr die Beschränkungen fallen und Normalität in unsere Betriebe zurückkehren kann.“

Die Geschäftsführerin von Klippel & Wolf GmbH Elektromontage und Vorsitzende des saarländischen Landesverbandes von Frau & Handwerk, Stephanie Klippel, erinnert sich, dass zu Beginn der Pandemie viele Mitarbeiter coronabedingt ausgefallen seien. „Das bedeutet, dass wir teilweise unsere Baustellen nicht alle abwickeln konnten, wie es unsere Kunden von uns gewohnt sind.“ Trotz der staatlichen Zuschüsse habe

der Betrieb natürlich finanzielle Einbußen hinnehmen müssen.

Auch Klippel spricht über die Engpässe in den Lieferketten, die seit Beginn des Ukraine-Krieges nochmal angezogen hätten. „Seit April vergangenen Jahres haben wir mit einer kontinuierlichen Preiserhöhung des Materials zu kämpfen. Wir überlegen täglich, wie wir es schaffen, nicht jede Preiserhöhung an den Kunden weiterzugeben.“ Schließlich habe man auch festgeschriebene Verträge mit Bauherren. Wichtig ist der Geschäftsführerin, „dass wir transparent mit unseren Kunden kommunizieren“.

Dass zu Beginn der Pandemie eine enorme Unsicherheit herrschte, bestätigt auch Kai Bartruff, Geschäftsführer von Elektro Bartruff GmbH. Er sagt: „Niemand wusste genau, mit was wir es da zu tun haben. Aus diesem Grund haben wir uns als Handwerksbetrieb zunächst umfangreich informiert über vorbeugende Möglichkeiten wie beispielsweise Kurzarbeit. Dies hatte zu Folge, dass wir zunächst sämtliche Arbeitsverträge angepasst haben, da wir mit jedem Mitarbeiter vereinbaren mussten, dass dieser mit einer Kurzarbeit einverstanden ist.“ Das sei ein enormer Aufwand gewesen. „Hinzu kam, dass dies einige Mitarbeiter verunsicherte.“ „Als die Arbeitsverträge umgestellt waren, haben wir gewartet, was passiert. Passiert ist nichts. Der geschäftliche Betrieb ging normal weiter“, erinnert sich der Geschäftsführer.

## INFOS

Für Fragen rund um das Thema Corona sowie Liquiditätengpässe steht die HWK-Unternehmensberatung zur Verfügung. Fachbereichsleiter Darius Nadery ist wie folgt zu erreichen: E-Mail: [d.nadery@hwk-saarland.de](mailto:d.nadery@hwk-saarland.de), Telefon 0681/ 5809 293

## KOMMENTAR

### Unserem Handwerk jetzt den Rücken stärken



Bernd Wegner

Mit Optimismus startete das saarländische Handwerk ins neue Jahr. Belastet wird diese Aufbruchsstimmung jetzt aber durch die Lieferengpässe und Kostensteigerungen bei Material, Kraftstoffen und Energie, aber auch durch mittel- und langfristige Herausforderungen wie den Mangel an Handwerkerkernachwuchs und ausgebildeten Fachkräften. Erschwerend kommen die möglichen wirtschaftlichen Folgen des Kriegs in der Ukraine hinzu. Je länger der Krieg andauert, desto mehr drohen Produktionsabläufe, ins Stocken zu kommen. Ungewiss ist beispielsweise, wie lange und in welchem Umfang wesentliche Rohstoffe aus der Ukraine wie Weizen oder Bitumen verlässlich bezogen werden können. Die gegenwärtigen wirtschaftlichen Umfeldler stellen die Betriebe vor enorme Herausforderungen, die einige Handwerksunternehmen voraussichtlich nicht allein werden meistern können. Jetzt ist die Politik gefragt. Entlastung bringen könnte beispielsweise eine Senkung der Strom- und Energiesteuern auf die europäisch zulässigen Mindestsätze. Betrieben aus den besonders energieintensiven Handwerksbranchen, die von den Preissteigerungen besonders betroffen sind, kämen jetzt passgenaue staatliche Direkthilfen gut zupass. Ein kluges Zusammenspiel dieser Maßnahmen könnte unserem Handwerk als zentralem wirtschaftlichen Stabilitätsfaktor jetzt den Rücken stärken.

VON BERND WEGNER,  
PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER

## Umfrage: Aktivitäten in Frankreich

Im Saarland sind viele Betriebe mit Frankreich verbunden. Infolge einer Resolution des deutsch-französischen Ausschusses für grenzüberschreitende Zusammenarbeit (AGZ) organisieren die Außenhandelsberater Frankreichs mit den Industrie-, Handels- und Handwerkskammern sowie den Agenturen für Entwicklung im Grenzraum am 23. Juni 2022 ein grenzüberschreitendes Wirtschaftsforum in Straßburg. Um die Erwartungen der Unternehmen zu erfassen, ruft die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) alle Betriebe auf, bis zum 22. April 2022 an einer Kurzumfrage zum Thema teilzunehmen. Zur Umfrage geht es hier: <https://forms.office.com/r/FFPH7uwxWw>

## ZAHL

### 2687

Beratungen führte die Ausbildungsberatung der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) 2021 durch.

Quelle: HWK

## INTERVIEW

# Katastrophenhilfe und Energiewende – das Handwerk ist gefragt!

Handwerksunternehmer im Elektrotechnikerhandwerk Frank Leistenschneider im Interview.

Die Auseinandersetzung mit den Themen Energieeffizienz und Klimaschutz sind für Handwerksunternehmer Frank Leistenschneider ein Bestandteil guter Betriebsführung. Als Helfer im Ahrtal erlebte der Handwerker aus nächster Nähe, welche Schäden Extremwetterereignisse hervorrufen können – und beschloss, gemeinsam mit seinem Team zu helfen.

**DHB:** Herr Leistenschneider, Sie haben sich unmittelbar nach der Flutkatastrophe im Ahrtal als Helfer engagiert. Was hat der Anblick der Zerstörung bei Ihnen ausgelöst?

**Leistenschneider:** Wir waren im August vergangenen Jahres zum ersten Mal im Ahrweiler, um dort ehrenamtlich beim Wiederaufbau zu unterstützen. Als wir ankamen, waren wir geschockt. Der Anblick der Zerstörung lässt sich auch rückblickend nur schwer in Worte fassen. Der Mutterboden verströmte nach der Wassereinwirkung in Verbindung mit Heizöl einen üblen Geruch. Die Eindrücke aus Ahrweiler waren für sich genommen schon sehr bedrückend, reichten aber nicht an das heran, was mein Team in Dernau zu sehen bekam. Die Menschen dort hatten durch die Flutkatastrophe fast alles verloren und waren von der Zerstörung extrem betroffen.

**DHB:** Wie haben Sie konkret beim Wiederaufbau unterstützt?

**Leistenschneider:** Bei unserer ersten Hilfsaktion war ich mit meinem etwa 10-köpfigen Team in Ahrweiler im Einsatz. Konkret sah das so aus, dass wir



Frank Leistenschneider

gleich im Anschluss an unsere reguläre Freitagsschicht unsere Fahrzeuge für die Hilfsaktion umgeladen haben. Während des darauffolgenden Wochenendes haben ich und meine Mitarbeiter nahezu durchgearbeitet. In erster Linie ging es darum, die Stromversorgung in den Häusern wiederherzustellen. Die Schäden waren und sind so enorm, dass wir Anfangs das Gefühl hatten, noch sehr oft herkommen zu müssen, um die gewünschten Fortschritte zu erzielen. Für die Eigentümer kam er-

schwerend hinzu, dass die Gutachten mancher Versicherungen so lange auf sich warten ließen, dass zwischenzeitlich teilweise Folgeschäden entstanden sind. Ein Mitarbeiter der Kreisverwaltung Saarlouis hat, sozusagen als Smutje, für unsere Verpflegung gesorgt. Selbstverständlich war es mit einem Einsatz allein nicht getan. Bei den ersten Touren waren noch die meisten meiner Mitarbeiter mit an Bord, anschließend haben wir sukzessive reduziert, so dass wir am Ende nur noch zu zweit vor

Ort waren. Anfangs haben wir viele Arbeiten komplett unentgeltlich erledigt, aus dem ein oder anderen Einsatz haben sich daraufhin aber Folgeaufträge ergeben. Die Einsätze im Ahrtal haben mich und mein Team viel Kraft gekostet, am Ende waren meine Akkus völlig leer. Nichtsdestotrotz würde ich in einer solchen Situation jederzeit wieder vor Ort mitanpacken.

**DHB:** Können Handwerker aus Ihrer Sicht einen Beitrag dazu leisten, Gebäude präventiv vor Extremwetterereignissen zu schützen? Wenn ja, wie?

**Leistenschneider:** Teilweise ja. Im Erdgeschossbereich ist das eher nicht der Fall. Dafür ist die Wucht einer solchen Flutkatastrophe einfach zu groß. Es gibt allerdings durchaus Maßnahmen, die direkt bei der Planung und Einrichtung getroffen werden können, wie beispielsweise die Zählerschränke im ersten Stock zu installieren. Eine weitere Schutzmaßnahme könnte sein, mit Zement (Putz) statt mit Gips zu verputzen. In Kellerräumen kann das Installationen schützen. In Hochwasser-Risikogebieten könnten Eigentümer außerdem darüber nachdenken, Sickergruben beim Bau mit einzuplanen und die Technik vom Keller in höher gelegene Stockwerke zu verlagern. Andere Gewerke können zum Beispiel durch den Einbau von druckwasserdichten Fenstern einen Beitrag leisten.

**DHB:** Sie sind Mitglied im Energieeffizienz und Klimaschutz-Netzwerk für den Landkreis Saarlouis, in dem sich Handwerkerinnen und Handwerker über Möglichkeiten betrieblicher Energieeinsparung und

dem Einsatz von Erneuerbaren Energien austauschen. Konnten Sie aus den Gesprächen bereits etwas für Ihren eigenen Betrieb mitnehmen und umsetzen?

**Leistenschneider:** Wir sind dabei, unsere Fahrzeugflotte auf Elektromobilität umzustellen. Bislang haben wir damit durchweg gute Erfahrungen gemacht. Aktuell ist in unserem Betrieb ein E-Auto im Einsatz, das wir für Kundenbesuche in Saarlouis nutzen. Für die Zukunft planen wir eine Ausweitung auf weitere Fahrzeuge. Außerdem haben wir eine LED-Beleuchtung eingeführt und unsere alte Gasheizung durch eine wesentlich energieeffizientere Variante ausgetauscht. Um insgesamt mehr Transparenz zu unseren betrieblichen Energieaufwänden zu erlangen, planen wir, in Zukunft das Energiebuch E-Tool des Saar-Lor-Lux Umweltzentrums der Handwerkskammer des Saarlandes einzusetzen. Darin werden alle Verbräuche systematisch erfasst.

**DHB:** Mit welchen Argumenten würden Sie andere Handwerksunternehmer überzeugen, sich dem Netzwerk anzuschließen?

**Leistenschneider:** In Zeiten steigender Energiepreise wird es zunehmend wichtiger, sich mit anderen Handwerksunternehmern zu Maßnahmen auszutauschen, die die betriebliche Energiebilanz tatsächlich verbessern. Das Netzwerk bietet die ideale Plattform dafür. Auch Industriekunden legen heute Wert darauf, mit Handwerksbetrieben zusammenzuarbeiten, die energieeffizient aufgestellt sind. Dasselbe gilt übrigens auch für die Nachwuchsfachkräfte, die viele Betriebe händingend suchen.

## Mit dem E-Tool Webportal alle Energiekosten im Blick

**SERVICE:** Energiekosten überblicken und CO<sub>2</sub>-Fußabdruck erstellen mit dem E-Tool Webportal.

Handwerksbetriebe, die in den vergangenen Tagen Post von ihren Energieversorgern erhalten haben und sich mit hohen Rechnungen oder Verschlechterungen von Lieferverträgen auseinandersetzen mussten, waren sicherlich wenig begeistert. Nicht anders sieht die Situation beim Betanken von Betriebsfahrzeugen aus. Die steigenden Energiepreise werden zunehmend zu einer echten Belastung für das Handwerk. Russlands Angriff auf die Ukraine hat diese Situation verschlimmert und zu einem weiteren Anstieg der Energiepreise geführt.

Vor diesem Hintergrund tun Betriebsinhaber gut daran, etwas Zeit in dieses Thema zu investieren und sich einen Überblick über die Energieverbräuche und die damit einhergehenden Kosten im eigenen Unternehmen zu verschaffen. Wer mit seinen Energieverbrauchern und den entsprechenden Verbrauchsstrukturen vertraut ist, hat die besten Voraussetzungen Einsparpotenziale zu entdecken, diese schnell und

teilweise kostengünstig auszuschöpfen, und so letztlich die Energiekosten des Betriebes zu senken.

Die Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz hat mit dem E-Tool ein Werkzeug geschaffen, das Betriebsinhabern kostenfrei genau diese Gesamtschau auf das eigene Unternehmen ermöglicht. Neben der systematischen Erfassung der betrieblichen Energiedaten bietet das Webportal unter [www.energie-tool.de](http://www.energie-tool.de) die individuelle Auswertung der Jahresenergieverbräuche und -kosten für alle relevanten Bereiche sowie Kennzahlen zur Bewertung und Einordnung.

Seit Anfang 2022 besteht darüber hinaus auch die Möglichkeit, mit dem E-Tool den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des eigenen Unternehmens zu erstellen. Dies ist insbesondere interessant für Betriebe, die die eigenen Emissionen senken oder zukünftig sogar klimaneutral agieren wollen. Bei vollständiger Dateneingabe für ein Kalenderjahr, erstellt das E-Tool automatisch einen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck in Anlehnung an Scope 1 und

2 des global anerkannten Berichtsstandards „Greenhouse Gas Protocol (GHG)“. Neben den nach GHG verpflichtend zu berücksichtigenden Scopes 1 und 2 gibt es noch den freiwilligen Scope 3. Für diesen wird aktuell ebenfalls eine Erfassungssystematik erarbeitet, die bis Mitte 2022 zur Verfügung stehen soll.

### Unterstützung für Betriebe

Das Energiebuch / E-Tool wurde im Rahmen der „Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz (MIE)“ erarbeitet. Mit der MIE bietet die Handwerksorganisation Handwerksbetrieben bei allen Fragen rund um eine energieeffiziente, klimafreundliche und damit langfristig kostengünstige Betriebsweise sowie zu begleitenden Fördermaßnahmen direkte Unterstützung. Für individuelle Rückfragen steht als Ansprechpartner am Saar-Lor-Lux Umweltzentrum Marcel Quinten zur Verfügung, Tel.: 0681/5809-264, E-Mail: [m.quinten@hwk-saarland.de](mailto:m.quinten@hwk-saarland.de)



### Das Saarhandwerk begrüßt zur Berufsorientierung

Im Rahmen der Werkstatttage waren 46 Schülerinnen und Schüler der siebten Klasse der Geschwister-Scholl-Schule aus Bliesskastel Mitte März eine Woche lang in der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) zu Gast. Die Jugendlichen konnten in die Lehrwerkstätten der Bäcker, Lebensmittelfachverkäufer, Metallbauer sowie der Friseur schnuppern. Einige Wochen zuvor hatte die HWK bereits Schülerinnen und Schüler der Anton-Hansen-Schule aus Ottweiler zur einwöchigen Berufsorientierung vor Ort begrüßt. HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis lud die Jugendlichen bei seinem Willkommensgruß ein, sich das Handwerk einmal genau anzuschauen und betonte: „Nicht nur wer studiert, hat es gut. Ihr werdet hier auf Azubis und angehende Meister treffen und sehen, wie vielfältig und schön unser Handwerk ist.“

### „Old School Barbering“ Seminar

Man(n) mag seinen Haarschnitt und sein Bartstyling wieder klassisch. Im Mai 2022 startet bei der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) wieder das Seminar „Old School Barbering“. Es vermittelt professionelle Techniken, um angesagte Fade Cuts zu schneiden. Dabei wird insbesondere Wert auf die Erzeugung der weichen Übergänge von Haut zu Haar gelegt. Des Weiteren beinhaltet das Seminar die zu den Haarschnitten passenden klassischen Styling- und Föntechniken sowie Bartpflege und Formgebung. Alle weiteren Informationen gibt HWK-Mitarbeiterin Karin Spellmeier, Tel.: 0681/ 5809-181, E-Mail: [k.spellmeier@hwk-saarland.de](mailto:k.spellmeier@hwk-saarland.de)

[hwk-bildung.saarland](http://hwk-bildung.saarland)

### Verkaufsorientierte Angebote schreiben

Angebotsschreiben lassen sich als Werbemittel einsetzen. Im Seminar der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) „Verkaufsorientierte Angebote schreiben“ eignen sich die Teilnehmer die benötigten Kompetenzen an. Das Seminar startet am 5. April. Im ersten Schritt lernt die Gruppe die Grundlagen für die Erstellung eines verkaufsorientierten Angebotes kennen. Im zweiten Schritt, am 26. April, haben die Teilnehmer Gelegenheit, mit dem Dozenten ihr persönliches Angebot zu besprechen und zu überarbeiten. Weitere Informationen erhalten Interessierte bei HWK-Mitarbeiterin Cornelia Fauß, Tel.: 0681/5809-131, E-Mail: [c.fauss@hwk-saarland.de](mailto:c.fauss@hwk-saarland.de)

[hwk-bildung.saarland](http://hwk-bildung.saarland)

### Zivilrechtliche Folgen des Ukraine-Kriegs für Betriebe

Die Kriegshandlungen Russlands gegen die Ukraine können zivilrechtliche Folgen für Handwerksbetriebe haben. In einer Handreichung zum Thema informiert der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) anhand ausgewählter Fallbeispiele über die rechtlichen Hintergründe und Handlungsmöglichkeiten und verweist ergänzend auf die weiterführenden Beratungsangebote der Handwerkskammern, Innungen und Fachverbände. Die vollständige Handreichung kann auf der HWK-Website unter [www.hwk-saarland.de/de/betriebsfuehrung/recht](http://www.hwk-saarland.de/de/betriebsfuehrung/recht) abgerufen werden.



### Wechsel im Firmenvorstand der Sparkasse Saarbrücken

Nach fast 15 Jahren im Vorstand der Sparkasse Saarbrücken verabschiedet sich der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Uwe Johann (im Bild rechts) in den Ruhestand. Sein Nachfolger Boris Christmann (links) wird ab Mai 2022 Johanns Nachfolge antreten. Der Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) Bernd Wegner (Mitte) hat die beiden Finanzexperten in den Räumlichkeiten der HWK begrüßt, um Johann für die stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu danken und Christmann viel Erfolg in seiner künftigen Funktion zu wünschen.

# Kulturerbe im Saarland vorgestellt

**KULTUR:** Saarland nimmt immaterielle Kulturschätze auf Landesliste auf.

VON SARAH MATERNA

Steigerlied, Mundarttheater, Viez und das Nikolauspostamt haben eins gemeinsam: Ab sofort werden sie auf der landeseigenen Liste der Immateriellen Kulturgüter für das Saarland geführt. Dem Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) Bernd Reis kam als Mitglied der unabhängigen Jury die Aufgabe zu, gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Institutionen wie beispielsweise dem Lehrstuhl für historisch orientierte Kulturwissenschaften der Universität des Saarlandes die eingereichten Vorschläge zu bewerten. Neben den eingangs genannten Kulturschätzen wählten die Juroren außerdem unter anderem die traditionelle Waldgenossenschaft Gehöfterschaft Wadrill und das deutsch-französische grenzüberschreitende Festival der Bühnenkunst Perspectives für die neue Landesliste aus.

Im Rahmen einer Pressekonferenz am 18. März 2022 stellten Kulturministerin Christine Streichert-Clivot sowie Vertreterinnen und Vertreter des Gremiums die ausgewählten Bräuche, regionalen Besonderheiten und Institutionen vor. In der Entscheidung der Kommission zeigte sich eine große Bandbreite, betonte Streichert-Clivot. „Ich bin sehr froh über die öffentlich sichtbare Anerkennung, die den ausgewählten Kulturgütern mit der Aufnahme in unser saarländisches Landesverzeichnis zuteilwird“, so die Ministerin weiter.

Es sei ihm eine besondere Ehre und Freude gewesen, als Mitglied der Jury, immaterielle Kulturgüter bewerten zu dürfen, die das Saarland in ganz besonderer Weise prägen, unterstrich HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis auf der Pressekonferenz.



Pressekonferenz zur Vorstellung der Landesliste für das immaterielle Kulturerbe im Saarland im Alt: Saarbrücker Pinguison-Gebäude: (oben links, von links) der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) Bernd Reis, oben rechts und unten links: Kulturministerin Christine Streichert-Clivot sowie Jurymitglied Frank Becker, Jurymitglieder und Pressevertreter im Austausch mit der Kultusministerin, unten rechts: HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis stellt seine Stellungnahme zur Bewertung vor.

ausgewählten Kulturgüter weiter erhöht“, so Reis. Als Großvater von Zwillingen zeigt sich der Hauptgeschäftsführer beeindruckt

von dem kleinen saarländischen Ort St. Nikolaus, der für sein – zusehends digitales – Nikolauspostamt weit über die Landes-

grenzen bekannt ist. „Kinder aus aller Welt schicken ihre Weihnachtspost in das kleine saarländische St. Nikolaus, wo die Briefe, Postkarten und E-Mails unter Einsatz vieler ehrenamtlicher Helfer beantwortet werden. Durch die Arbeit der ehrenamtlich Tätigen werden zudem Spendengelder generiert, die wiederum sozialen Projekten zugeführt werden“, stellt Reis die besonderen Eigenschaften und Verdienste dieses Kulturgutes beispielhaft heraus. Die Liste der Immateriellen Kulturgüter für das Saarland wird ab diesem Jahr im zweijährigen Turnus um neue Institutionen, Bräuche und saarländische Alleinstellungsmerkmale erweitert. Die gelisteten Kulturgüter haben die Chance, ins Bundesregister der Immateriellen Kulturgüter aufgenommen zu werden. International bekannte Einrichtungen wie beispielsweise das Nikolauspostamt kämen sogar für das internationale Register infrage.

## HINTERGRUND

Die UNESCO-Generalkonferenz hat 2003 das Übereinkommen zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes verabschiedet. 2013 ist Deutschland als einer von mittlerweile 180 Vertragsstaaten dem Übereinkommen beigetreten. Das Ministerium für Bildung und Kultur (MBK) setzt das Übereinkommen im Saarland nun mit einem eigenen Landesverzeichnis um. Ziel ist, die Vielfalt des lebendigen Kulturerbes in Deutschland und weltweit zu erhalten, zu pflegen und stärker in der Bevölkerung zu verankern. Bewerbungen für die Aufnahme auf die landeseigene Liste konnten bis zum 12. Februar 2022 beim MBK eingereicht werden.

# Förderpreis kreatives und innovatives Handwerk

**WETTBEWERB:** Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 26. August 2022.

Die Sparkassen-Finanzgruppe und die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) vergeben in diesem Jahr wieder den Förderpreis für innovatives und kreatives Handwerk. Der Preis für Handwerker ist mit insgesamt 15.000 Euro dotiert. Im Handwerk werden zahlreiche technische Innovationen entwickelt, außergewöhnliche Produkte kreiert und gestaltet oder Lösungen zur nachhaltigen Wertschöpfung gefunden. Mit dem in diesem Jahr zum zwölften Mal ausgelobten Förderpreis prämiert HWK und Sparkassen-Finanzgruppe die besten Lösungen.

Die formlose Bewerbung sollte eine kurze und prägnante Beschreibung der eingereichten Lösung, eventuell unterstützt durch Bilder oder Zeichnungen, enthalten, welche die Idee und das Wirkungsprinzip nachvollziehbar darstellen. Die Entscheidung über die Preisträger trifft eine Jury, zusammengesetzt aus Vertretern der Sparkassen-Finanzgruppe Saar, der HWK, der Hochschule für Technik und Wirtschaft (htw) und der Hochschule der Bildenden Künste Saar (HBK).

## So können sich Betriebe bewerben

Die Bewerbungsunterlagen können bei der HWK, Fachbereich Unternehmensberatung, Postfach 10 30 43, 66013 Saarbrücken oder alternativ beim Sparkassenverband Saar, Bereich Marketing und Kommunikation, Postfach 10 30 43, 66030 Saarbrücken, bei allen Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe (Sparkassen, SaarLB, LBS und SAARLAND Versicherungen) auf dem Postweg eingereicht oder auf digitalem Weg an den HWK-Projektleiter Neubau Bildungsstätte und technischen Berater Gordon Haan an die E-Mail Adresse g.haan@hwk-saarland.de gesandt werden. Alternativ ist es ebenfalls möglich, die Unterlagen unter <https://www.hwk-saarland.de/de/existenzgruendung/foerderpreis> hochzuladen.

„Mit dem Förderpreis möchten wir für saarländische Handwerkerinnen und Handwerker Anreize schaffen, in unserer Region durch innovative Produkte und Lösungen ein Stück Zukunft mitzugestalten. Innova-

Der Förderpreis kreatives und innovatives Handwerk wird in zweijährigem Turnus von der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) und der Sparkassen-Finanzgruppe vergeben.

tive, nachhaltige und kreative Leistungen sollen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und zeigen, wie viel Ideenreichtum und Kreativität im Handwerk steckt“, erklärt Cornelia Hoffmann-Bethscheider, Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar.

## Würdigung von Innovationsgeist

HWK-Präsident Bernd Wegner unterstreicht: „Ganz gleich, ob es um nachhaltiges und energieeffizientes Bauen, das Mitgestalten zukunftsfähiger Mobilitätslösungen oder das Kreieren und Fertigen hochindividueller Produkte geht: Unsere Handwerkerinnen und Handwerker schaf-

fen mit ihrem Können echte Werte, die den Alltag ihrer Kundinnen und Kunden jeden Tag bereichern. Ich appelliere daher an alle saarländischen Handwerksunternehmen, die vor Kreativität und Innovationsgeist sprühen: Bewerben Sie sich für den Förderpreis.“

Bewerbungen werden bis zum 26. August 2022 angenommen. Als Ansprechpartner für Rückfragen zum Förderpreis steht bei der HWK Gordon Haan zur Verfügung, Tel.: 0681/ 5809-138, Fax.: 0681/ 5809-222, E-Mail: g.haan@hwk-saarland.de sowie beim Sparkassenverband Saar Benjamin Kirsch, Tel.: 0681/ 9340-170, Fax: 0681/ 9340-156, E-Mail: benjamin.kirsch@svsaar.de.



## Landesinnung Metall spendet für krebskranke Kinder

Die Landesinnung Metall Saarland hat der Elterninitiative krebskranke Kinder im Saarland am 23. März 2022 einen Scheck in Höhe von 1000 Euro überreicht. Landesinnungsmeister Martin Jakob (Zweiter von links) und der stellvertretende Landesinnungsmeister Hans-Dieter Knerr (links) haben gemeinsam mit HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis Sigrid Singer, Vorstandsmitglied der Elterninitiative, aus diesem Anlass in den Räumlichkeiten der HWK begrüßt. Beim Tag des Handwerks im September vergangenen Jahres hat die Landesinnung Metallrosen und Hufeisen verkauft und so das Geld für diesen guten Zweck eingenommen. Die Elterninitiative setzt das Geld aktuell für die Versorgung kranker Kinder aus der Ukraine ein.

## BAULEITPLÄNE

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) nimmt als Träger öffentlicher Belange zu Bauleitplänen Stellung. Sie ist dabei auf das Wissen der Handwerksbetriebe vor Ort und deren mögliche Bedenken angewiesen, um diese in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der Frist zur Stellungnahme bei der Handwerkskammer einreichen!

**Kontakt: Manfred Kynast, Genehmigungslosche der HWK:**  
Tel.: 0681/ 5809-137; Fax: 0681/ 5809 222-137, E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

**Neunkirchen – Bliesau bei Wiebelskirchen**  
Verordnung über die Änderung der Verordnung zum 30. September 1988 über die Landschaftsschutzgebiete im Landkreis Neunkirchen  
Eingang HWK: 17.03.2022  
Stellungnahme möglich bis: 16.04.2022

**Quierschied – Götterborn**  
Änderung des Bebauungsplanes G 103 „Ansiedlung eines Verbrauchermarktes“; Eingang HWK: 22.03.2022; Stellungnahme möglich bis: 19.04.2022  
**Wadgassen – Schaffhausen**  
Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „mit Vorhaben- und Erschließungsplan „Seniorenwohn- und -pflegeheim Dresdener Straße““  
Eingang HWK: 10.03.2022  
Stellungnahme möglich bis: 22.04.2022  
**Gersheim-Walsheim**  
4. Teiländerung und Erweiterung des Bebauungsplanes „Oben am Dorf“ und Teiländerung des Flächennutzungsplanes  
Eingang HWK: 24.03.2022  
Stellungnahme möglich bis: 22.04.2022  
**Wadern-Noswendel**  
Bebauungsplan „Kita-Neubau Noswendel“ mit paralleler Teiländerung des Flächennutzungsplans; Eingang HWK: 17.03.2022  
Stellungnahme möglich bis: 29.04.2022